

gangenheit an. „Alle Bücher sind auf dem iPad geladen, ich muss sie nicht mehr tragen. Das ist eine spürbare Erleichterung“, sagt die Schülerin. Auch eine Federmappe

native zu Papier und Feder. Ob Schreiben, Rechnen, Zeichnen – fast alles erledigt Sonja mit dem sogenannten iPen.

Ganz anders ihre Mitschülerin

gen oder Präsentationen vorzubereiten – zum Schreiben nutzt Aika-terini Stift und Papier. Die Vorzüge des Tablets weiß die Schülerin

Ecki hat sich als Anlaufstelle etabliert

Gespräche, Hilfe, Beratung: Team möchte noch mehr Menschen erreichen

Von Sandra Remmer

Seelze. Begegnung, Beratung, Bildung und fast immer eine offene Tür – das finden alle Menschen mit Unterstützungsbedarf seit April dieses Jahres im „Ecki“ an der Beethovenstraße 8a. In den Räumlichkeiten einer ehemaligen Arztpraxis hat die Stadt Seelze auf rund 150 Quadratmetern einen neuen Anlaufpunkt für alle geschaffen, die einfach ein Gespräch suchen. Und für diejenigen, die Hilfe bei Bewerbungen, bei der Wohnungssuche oder beim Ausfüllen von Formularen und Erläuterungen von Behördenbriefen benötigen. Auch Sprachkurse und spezielle Angebote nur für Frauen umfasst das Angebot.

„Ich bin von der Resonanz sehr positiv überrascht“, sagt Philipp Peters, der seit der ersten Stunde die Leitung des Eckis innehat. Und das beziehe er nicht nur auf die Menschen, die Hilfe suchend ins „Ecki“ kämen, sondern auch auf die vielen Ehrenamtlichen, die dort selbst Angebote machten. Als Beispiel nennt Peters Lachyoga, das eine Kursleiterin aus Garbsen einmal die Woche im großen Seminarraum des „Ecki“ anbietet und das sich großer Beliebtheit erfreut. Das Nähcafé für Frauen sei so stark nachgefragt, dass die Gruppe aus dem hinteren Werkraum schon in den größeren Seminarraum hätten umziehen müssen. Auch eine Küche gibt es im „Ecki“, die so ausgerichtet ist, dass dort größere Gruppen gemeinsame kochen können – ein Angebot, das laut dem Leiter ebenfalls sehr gut angenommen wird. Im kommenden



Projekt fürs neue Jahr: Philipp Peters (links) und Stefan Oltsch attestieren dem „Ecki“ einen guten Start. Sie freuen sich, dass im nächsten Jahr auch der Garten gestaltet werden soll.

FOTO: SANDRA REMMER

Jahr soll dann auch der Garten neu gestaltet und mit genutzt werden.

Im „Ecki“ gibt es nicht nur regelmäßige, sondern auch Informationsveranstaltungen zu speziellen Themen. „Wir hatten zum Beispiel eine Infoveranstaltung der Verbraucherzentrale zum Thema Vertragsunterzeichnung und Haustürgeschäfte“, sagt Peters. Auch niedrigschwellige Informations- und Gesprächsangebote mit der Polizei gehörten dazu. Schon während seiner Zeit als Mitarbeiter in der Abteilung Soziale Dienste im Rathaus habe er festgestellt, dass es bei vielen seiner Kunden einen erhöhten Aufklärungsbedarf gebe. Für die Zukunft wünscht sich Peters, dass noch mehr Menschen die Angebote im „Ecki“ annehmen und keine Berührungsängste haben.

„Wir freuen uns, wenn noch mehr

Menschen, die Bedarf haben, von den Angeboten profitieren, ergänzt Stefan Oltsch, Leiter der Abteilung Soziale Dienste im Seelzer Rathaus und somit direkt eingebunden in das „Ecki“ und die Arbeit vor Ort. Etwa bei der Beratung zur Beantragung von Wohngeld sehen Oltsch und Peters Bedarf. „Nur schätzungsweise ein Drittel von den Menschen, die einen Anspruch darauf haben, machen ihn auch geltend“, sagen beide. Viele, insbesondere ältere, Menschen trauten sich aus Scham nicht, Unterstützung zu beantragen. Andere wiederum wüssten gar nicht, dass sie diesen Anspruch geltend machen können. Im „Ecki“ finden sie auch dabei Hilfe, Beratung und Unterstützung.

Land hilft bei Finanzierung

Maßgeblich gefördert und finanziert wird das „Ecki“ durch den Integrationsfonds des Landes Niedersachsen, der das Projekt mit insgesamt 220.000 Euro unterstützt. „Alle Kommunen, in denen ein überdurchschnittlicher Anteil von arbeitssuchenden Menschen mit Migrationshintergrund lebt, können diese Förderung beantragen“, sagt Oltsch. Mit dieser Förderung können Miete und Personalkosten für einen Zeitraum von drei Jahren finanziert werden.

Geöffnet ist das „Ecki“ montags und donnerstags, von 9 bis 15 Uhr, dienstags, von 9 bis 17 Uhr, sowie freitags, von 9 bis 12 Uhr. Fragen zur Begegnungsstätte beantwortet Philipp Peters unter Telefon (0176) 18280473 oder per Mail an philipp.peters@stadt-seelze.de.

HAZ 30/11/24